

**Grußwort zur Verleihung des Mirok-Li-Preises an  
Prof. Dr. Helga Picht,  
S.E. Dr. Jong Bum-goo, Botschafter der Republik Korea,  
Donnerstag, den 13.6.2019, Humboldt-Universität**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zuerst möchte ich Frau Prof. Dr. Picht gratulieren, die heute von der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft mit dem Mirok-Li-Preis ausgezeichnet wird. Frau Prof. Dr. Picht hat einen großen Beitrag zur Verbreitung der koreanischen Sprache in Deutschland geleistet. Besonders zu erwähnen sind ihre engen Verbindungen zu beiden Ländern auf der Koreanischen Halbinsel.

Daher kann sie die Situation auf der Koreanischen Halbinsel gut einschätzen und unterstützt die dynamische Demokratisierung und Bewegung für Wiedervereinigung in Korea. Ich bin fest davon überzeugt, dass Frau Prof. Dr. Picht ausreichend Erfahrungen und Kenntnisse Koreas besitzt, um den Geist Mirok Lis zu verinnerlichen und sich in seinem Sinne weiter für Korea zu engagieren.

Vor genau 100 Jahren nahm Mirok Li an der friedlichen 1. März-Bewegung gegen die japanische Besetzung Koreas teil. Im Anschluss daran hat er im Jahr 1919 in der Exilregierung in Shanghai für die Unabhängigkeit seines Vaterlandes mitgearbeitet. Dieses Engagement führte zu seiner Verfolgung durch die japanische Polizei und schließlich mit der Hilfe von Freunden zur Flucht nach Deutschland. Mirok Li hat in München studiert und an der dortigen Universität auch unterrichtet. Er war Wissenschaftler und Schriftsteller. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei der deutschen Gesellschaft bedanken, die Mirok Li und seine Werke in der Fremde willkommen geheißen hat.

In Gräfelfing bei München, wo er bis zu seinem Tod im Jahr 1950 lebte, wurde im März dieses Jahres eine bronzene Gedenktafel mit einem Konterfei Mirok Lis angebracht. Direkt daneben steht eine Gedenktafel für Professor Kurt Huber, einem bekannten Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus. Mit Professor Huber verband Mirok Li eine enge Freundschaft. So kümmerte er sich um die Familie Hubers, nachdem dieser von den Nazis hingerichtet worden war.

Mirok Li wurde in Deutschland bekannt als Romanautor und Essayist. Seine Werke rühren unsere Herzen, seine ausgezeichneten Sätze tragen bis heute dazu bei, das weit entfernte Korea in Deutschland bekannt zu machen.

Ich als Botschafter der Republik Korea bin mir sicher, dass Mirok Li sich über die Entwicklung der Demokratie in seinem Heimatland, das sich von den Ketten der fremden Besatzung gelöst hat, freuen würde. Leider blieb es ihm bis zum Ende seines Lebens verwehrt, in seine Heimat zurückzukehren. Ein kleiner Trost ist uns, dass er kurz vor dem Koreakrieg in Deutschland gestorben ist und die Tragödie des Bruderkrieges und die daraus folgende Teilung nicht miterleben musste.

Wir haben seine Leidenschaft für sein souveränes Vaterland und die Liebe zu seiner Heimat nicht vergessen. Weil die Koreanische Halbinsel damals noch nicht geteilt war, ist sein Vaterland ein nicht geteiltes Korea. Diesen Zustand möchten wir, auch in seinem Andenken, wiederherstellen.

Im letzten Jahr hat eine neue Geschichte der Versöhnung und des Friedens auf der Koreanischen Halbinsel begonnen. Durch unsere stetigen Bemühungen und unseren starken Willen konnten wir eine neue Ära des Friedens einläuten, die sich niemand hätte vorstellen können. Nun möchten Süd- und Nordkorea eine friedliche Koexistenz und ein gemeinsames Gedeihen ermöglichen.

Ich bin davon überzeugt, dass viele Leute, unter anderen sicher auch Frau Prof. Dr. Picht, den Frieden und das gemeinsame Gedeihen auf der koreanischen Halbinsel unterstützen werden. Wir Koreaner aus Süd und Nord werden zusammen mit Deutschland und der Weltgemeinschaft die Heimat, nach der sich Mirok Li so sehr gesehnt hat, wiederherstellen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!